

Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH, Frankfurt (Oder)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH (im Folgenden „FDH“ genannt) ist durch Abspaltung des Betriebsteils Abfallentsorgung und der Beteiligung an der Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „SVF“ genannt) von der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden „SWF“ genannt) auf die FDH aufgrund des Spaltungs- und Übernahmevertrages vom 28. August 2001 entstanden. Die Gründung der FDH erfolgte durch notariellen Vertrag vom 31. Juli 2001. Die Gesellschaft ist im Handelsregister unter der Nummer HRB 8732 FF beim Amtsgericht in Frankfurt (Oder) eingetragen.

Die FDH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) und hat ihren Sitz in Frankfurt (Oder).

Die Gesellschaft ist mit 100 % an der SVF, mit 52 % an der Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH (im Folgenden „FAW“ genannt) und mit 51 % an der SWF beteiligt.

Die FDH ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und fällt somit in den Anwendungsbereich der Vorschriften zu § 6b Abs. 1 EnWG. Es wird die folgende Tätigkeit im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG ausgeübt: andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors.

Mit der SWF und der SVF besteht ein Ergebnis- bzw. Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Abfallentsorgung, einschließlich der Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und des Ausbaus der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur sowie die Vermögensverwaltung aller Art, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Erbringung von allgemeinen Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

Für die SVF, SWF, FAW und die Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „NG-FFO“ genannt) werden umfangreiche kaufmännische Dienstleistungen erbracht. Dazu zählen u. a. das Finanz- und Rechnungswesen, die Personalabrechnung, die Verbrauchsabrechnung von Energielieferungen, das Forderungsmanagement, IT-Dienstleistungen und der Einkauf von Material und Leistungen.

Die FDH ist Eigentümerin der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten in Frankfurt (Oder) und hat die FAW mit der Betriebsführung dieser Anlage beauftragt. Im Rahmen dieser Beauftragung sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Siedlungsabfälle der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch.

Für die Stadt Frankfurt (Oder) wird das Abfallstoffstrommanagement durchgeführt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

Die FDH organisierte auch im Geschäftsjahr 2019 als Geschäftsbesorger für die Stadt Frankfurt (Oder) die Abfallsammlung, die Pappe-/Papiersammlung, die Sammlung von Alttextilien, die Abfallberatung und die maschinelle Straßenreinigung sowie die Erfassung und Verwertung der Abfälle gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz.

Die kaufmännischen Dienstleistungen für die SVF, SWF, NG-FFO und FAW wurden vertragsgemäß erfüllt.

Die Geschäftsführung der FDH beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres 2019 als den Erwartungen entsprechend.

2.2 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

	2019	2018	Abwei- chungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	8.756	8.492	264
Andere aktiv. Eigenleistungen	36	6	30
Sonstige betriebliche Erträge	36	15	21
Materialaufwand	4.773	4.666	107
Personalaufwand	2.326	2.221	105
Abschreibungen	619	526	93
Sonstige betriebliche Aufwendungen	896	845	51
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.348	4.281	-933
Zinserträge	0	2	-2
Aufwendungen aus Verlustübernahme	6.607	6.275	332
Zinsaufwendungen	163	122	41
Ergebnis vor Steuern	-3.208	-1.858	-1.350

In der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 26.708 t Abfall bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Steigerung der Behandlungsmengen um 814 t zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse liegen mit 3,1 % über dem Vorjahreswert und damit leicht über dem Planwert.

Die Photovoltaikanlage der FDH auf dem Plateau der Siedlungsabfalldeponie Seefichten in Frankfurt (Oder) hat eine elektrische Jahresleistung in Höhe von 1.103 MWh (i. Vj. 1.156 MWh) erzeugt.

Das Ergebnis vor Verlustübernahme, Gewinnabführung und Steuern in Höhe von TEUR 50 liegt unter dem geplanten Ergebnis für 2019 (TEUR 68).

Das niedrigere Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig durch die planmäßige Reduzierung der Gewinnabführung der SWF und die höhere Verlustübernahme der SVF bedingt.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen annähernd fristenkongruent mit Eigenkapital und Fremdkapital finanziert ist. Die Eigenkapitalquote beträgt 77,3 % (i. Vj. 73,1 %).

Die FDH hat im Geschäftsjahr 2019 einen operativen Cashflow in Höhe von EUR -1,0 Mio erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von EUR -1,0 Mio bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von EUR -0,1 Mio. Der Bestand der liquiden Mittel hat sich um EUR 2,1 Mio auf EUR 6,2 Mio verringert.

Die Investitionen im Berichtsjahr von TEUR 1.043 umfassten vorrangig Erweiterungen in der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage sowie Hard- und Software. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch die Aufnahme von Krediten.

Unter Einbeziehung der SWF, SVF und FAW führt die FDH einen Cash-Pool. Die Ausstattung der FDH mit finanziellen Mitteln zur Erfüllung ihrer Aufgaben erfolgt über eine Vereinbarung mit der Stadt Frankfurt (Oder).

Vermögenslage

Aktivseite

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Langfristiges Vermögen	44.977	85,2	44.553	79,9	424
Kurzfristiges Vermögen	7.810	14,8	11.210	20,1	-3.400
	52.787	100,0	55.763	100,0	-2.976

Passivseite

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital und lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten	44.247	83,8	44.639	80,1	-392
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.540	16,2	11.124	19,9	-2.584
	52.787	100,0	55.763	100,0	-2.976

Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Anteile an den verbundenen Unternehmen (EUR 40,6 Mio; i. Vj. EUR 40,6 Mio), Grundstücke und Bauten (EUR 1,4 Mio; i. Vj. EUR 1,5 Mio) und die technischen Anlagen (EUR 2,2 Mio; i. Vj. EUR 1,5 Mio).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet vorrangig Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter (EUR 0,7 Mio; i. Vj. EUR 2,0 Mio) und liquide Mittel (EUR 6,2 Mio; i. Vj. EUR 8,3 Mio). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der liquiden Mittel und geringeren Forderungen aus der Gewinnabführung der SWF.

Das Eigenkapital beträgt unverändert EUR 40,8 Mio (i. Vj. EUR 40,8 Mio).

Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten setzen sich aus Bankverbindlichkeiten (EUR 3,3 Mio; i. Vj. EUR 3,5 Mio) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 0,2 Mio; i. Vj. EUR 0,4 Mio) zusammen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 0,4 Mio; i. Vj. EUR 0,5 Mio), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 6,7 Mio; i. Vj. EUR 9,7 Mio) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (EUR 0,1 Mio; i. Vj. EUR 0,1 Mio). Die Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig durch die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Geldverkehr gegenüber der SWF bedingt.

Tochterunternehmen

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Die Energiewende in Deutschland u. a. mit den Zielen Senkung von CO₂-Emissionen zum Klimaschutz, Steigerung der Energieeffizienz und Ablösung nuklearer und fossiler Energieträger wirkt sich massiv auf alle Energieunternehmen aus. Sektorenkopplung spielt dabei eine zentrale Rolle.

Zudem ist das Geschäftsjahr 2019 der SWF durch einen anhaltend starken Verdrängungswettbewerb, schwankende Bezugspreise für Primärenergieträger und CO₂-Zertifikate sowie durch die Umsetzung der sich ständig verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt. Vor diesem Hintergrund stehen die SWF, wie alle Energieversorgungsunternehmen, auch weiterhin vor großen Herausforderungen.

Die Regulierung im Energiebereich stellt auch weiterhin hohe Anforderungen an die Leistungskraft und Leistungsbereitschaft der Marktteilnehmer.

Wirtschaftliche Aktivitäten in der Region bewegen sich nach wie vor auf sehr verhaltenem Niveau.

Der Umsatz gesamt liegt 1,9 % und der Materialaufwand 4,9 % über dem Vorjahreswert. Daraus ergibt sich ein um 6,0 % geringerer Rohertrag gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern von EUR 7,1 Mio (i. Vj. EUR 8,3 Mio) beinhaltet die Gewinnabführung der NG in Höhe von EUR 2,3 Mio (i. Vj. EUR 2,4 Mio) und liegt über der Vorjahresprognose in Höhe von EUR 4,3 Mio.

Schwankende Energiepreise, der anhaltende und immer aggressiver werdende Wettbewerb, die weiterhin zu erwartenden Auswirkungen der Regulierung bei Strom und Gas sowie weitere zu erwartende gesetzgeberische Eingriffe werden in naher Zukunft zu einem weiteren Rückgang der Margen führen.

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

Geschäftsgrundlage des unternehmerischen Handelns der SVF ist seit dem 1. Januar 2016 der „Öffentliche Dienstleistungsauftrag über die Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs mit Bussen und Straßenbahnen im Stadtgebiet Frankfurt (Oder)“ (ÖDLA), gültig bis zum 30. Juni 2038, in Verbindung mit dem neuen Nahverkehrsplan der Stadt Frankfurt (Oder), welcher durch die Stadtverordnetenversammlung am 21. September 2017 für den Zeitraum 2017-2021 verabschiedet wurde.

Schwerpunktaufgaben des Jahres 2019 waren neben dem Kerngeschäft die weitere Sicherstellung einer reibungslos funktionierenden grenzüberschreitenden Nahverkehrsverbindung zwischen Frankfurt (Oder) und Slubice, die Beendigung der Rekonstruktion der Straßenbahnbrücke über die A 12 und die Erteilung des finalen Zuschlages an einen Anbieter der gemeinsamen Straßenbahnausschreibung. Ein unterlegener Bieter hat aber vor der Vergabekammer geklagt. Die Vergabekammer ist der Zuschlagserteilung der Ausschreibungsgemeinschaft gefolgt und hat die Klage abgewiesen. Allerdings wurde die Revision vor dem OLG Brandenburg zugelassen. Der unterlegene Bieter hat daraufhin Klage vor dem OLG eingereicht, welche nach dem 28. April 2020 verhandelt werden soll.

Trotz reduzierter Aufwendungen beim Material und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist der Kostendeckungsgrad im Geschäftsjahr 2019, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern, auf 52,9 % gesunken.

Der Verlust in Höhe von EUR 6,6 Mio wurde durch Zahlungen des Aufgabenträgers und aus eigenen Mitteln im Konzernverbund durch die FDH ausgeglichen.

Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH

Neben der FDH ist die Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR seit dem 1. Juli 2007 zu 48 % an der Gesellschaft beteiligt. Zur Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR gehören die Gesellschaften Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG und die Becker + Armbrust GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist u. a. die Wahrnehmung von Entsorgungsdienstleistungen und der Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Entsorgungsgebiet Frankfurt (Oder).

Im Rahmen des Betriebsführungsvertrages mit der FDH sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Abfälle aus den Haushalten der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch. In der Anlage wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 26.708 t Abfall durchgesetzt. Die FAW erzielte mit ihrer Tätigkeit als Betriebsführer im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von EUR 0,4 Mio.

Infolge der vertraglichen Regelungen zur Kostenerstattung im Rahmen der Betriebsführung wurde das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis abgeschlossen.

Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen schätzt die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als den Erwartungen entsprechend ein. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres 2019 stets gesichert.

2.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der FDH werden regelmäßig die Umsätze und das Ergebnis vor Steuern beobachtet und analysiert.

2.3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 waren 35 Mitarbeiter (i. Vj. 33) beschäftigt. Für das folgende Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft mit einer in etwa gleichbleibenden Mitarbeiterzahl.

Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil. Die FDH bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Sicherung der Altersbezüge eine Pensionskassenmitgliedschaft an.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risiko- und Chancenbericht

Das im Konzern der Frankfurter Dienstleistungsholding eingerichtete Risiko-Management-System wird von der Gesellschaft zur Risikofrüherkennung und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen genutzt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von TEUR >500 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage.

Hieraus ergeben sich folgende wesentliche Risiken für die FDH:

Leistungswirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

(Aufzählung nach absteigender Bedeutung für die Gesellschaft)

Das Ergebnis der SWF wird in den nächsten Jahren maßgeblich durch den Preisdruck im Energiemarkt, die Entwicklung der Energiebeschaffungskosten, die Anreizregulierung im Netzbereich Strom und Gas und den Fernwärmeabsatzrückgang beeinflusst.

Bei der SVF und der FAW wird eine unveränderte Ertragssituation erwartet. Die operativen Risiken der Tochterunternehmen haben wirtschaftlich eine mittelbare Wirkung vor allem über die Ergebnisabführungsverträge auf die FDH.

Als weitere Risiken werden das Betreiberrisiko für die Abfallbehandlungsanlage und der zunehmende Preisdruck in der Abfallbranche gesehen.

Die Zukunftssicherheit des kommunalen steuerlichen Querverbundes ist durch das Jahressteuergesetz 2009 gegeben.

Umfeldrisiken

Als Risiko von hoher Bedeutung wird weiterhin die demografische Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) und die damit verbundene rückläufige Entwicklung des Abfallaufkommens gesehen.

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Krise werden sich nach Verlustübernahme der SVF und Gewinnabführung der SWF negativ auf das Ergebnis der FDH auswirken. Die genauen Auswirkungen können noch nicht beziffert werden, da sie nach Dauer und Intensität der Pandemie variieren.

Chancen

Trotz der schwierigen regional-wirtschaftlichen, energierechtlichen und demografischen Rahmenbedingungen sieht die Geschäftsführung in der Intensivierung von flexiblen Vertriebsaktivitäten, der strukturierten Energiebeschaffung und der begonnenen Investitionen zur Optimierung des Einsatzes der Erzeugungskapazitäten bei der SWF und der Digitalisierung von Geschäftsprozessen gute Chancen, die Ertragslage zu stabilisieren.

3.2 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht.

Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

3.3 Prognosebericht

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wird weiterhin maßgeblich durch die wirtschaftliche und demografische Entwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) beeinflusst.

Für das Jahr 2020 bestehen für den Geschäftsbereich Abfallentsorgung der FDH weiterhin die Schwerpunkte in der Erhaltung der Entsorgungssicherheit für die Stadt Frankfurt (Oder) sowie in der zuverlässigen Erfüllung der Geschäftsbesorgungsverträge Abfallstoffstrommanagement, Abfallsammlung mit Erweiterung der Geschäftsfelder Alttextilsammlung, Elektroaltgerätevermarktung und maschinelle Straßenreinigung.

Im Abfallentsorgungszentrum Seefichten werden die vorhandenen Behandlungskapazitäten weiter genutzt und die Produktion von Ersatzbrennstoffen mit einer Jahreskapazität in Höhe von 12.000 t planmäßig weitergeführt.

Die FDH plante für das Jahr 2020 einen Umsatzanstieg von ca. 3 %.

Für das Jahr 2020 sind Investitionen am Standort Seefichten in Höhe von TEUR 20 für Container und im Verwaltungsbereich im Zusammenhang mit der Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen für Hard- und Software von TEUR 470 geplant. Die Finanzierung der Investitionen wird aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow des Geschäftsjahres und durch die Aufnahme weiterer langfristiger Kredite gesichert.

Durch die aufgabenbedingte Verlustübernahme der SVF schließt das Jahr 2020 üblicherweise mit einem Fehlbetrag ab. Es wird davon ausgegangen, dass der von der SVF zu übernehmende Verlust durch die von der SWF prognostizierte Ergebnisabführung zu einem etwas geringeren Anteil kompensiert wird, sodass für 2020 ein Jahresfehlbetrag von EUR 3,8 Mio erwartet wird.

Die Auswirkungen der sich seit Anfang des Jahres 2020 ausbreitenden Coronavirus-Pandemie sind in dieser Prognose noch nicht berücksichtigt. Die Corona-Krise wird die Gewinnabführung der SWF sowie die Verlustübernahme der SVF vermutlich negativ beeinflussen. Die genauen Effekte sind jedoch noch nicht bewertbar.

Auch in den kommenden Jahren wird die Stadt Frankfurt (Oder) die Gesellschaft mit finanziellen Mitteln zur Aufgabenerfüllung ausstatten.

Frankfurt (Oder), den 18. Juni 2020

Torsten Röglin
Geschäftsführer